



PRO LEIPZIG

Rücktrittserklärung zum WTNK

22.07.2019

Die Umweltverbände BUND Leipzig, NABU Leipzig, Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e.V. sowie der Bürgerverein Pro Leipzig erklären hiermit ihren Rücktritt vom sogenannten Runden Tisch zur Fortschreibung des Wassertouristischen Nutzungskonzepts (WTNK). Begründet wird der Rücktritt durch fehlende Diskussion des Grundsätzlichen und von durchaus auch touristisch relevanten Alternativen sowie die fehlende Folgenbetrachtung bei Umsetzung des WTNK. Der Fokus der Initiatoren liegt ausschließlich auf einer fortschreitenden Gewässernutzung und beim Ausbau für den Boots- und Schiffsverkehr. Andere weiche Standortfaktoren werden ausgeblendet.

Prämissen für ein ergebnisoffenes Beteiligungsverfahren hatten die Umweltverbände bereits im Vorfeld dargelegt (Positionspapier der anerkannten Natur- und Umweltvereinigungen zum WTNK 27.07.2018). Zunächst sollten verschiedene Entwicklungsperspektiven für einzelne Gewässerabschnitte aufgezeigt werden. Um eine fundierte Abwägung zu ermöglichen, sollten dabei Chancen und Konflikte hinsichtlich Naturraum, Naherholung und Sport sowie Bau- und Bewirtschaftungskosten transparent erfasst und bewertet werden. Da dieser Diskurs am Runden Tisch bisher nicht stattfand und offensichtlich auch nicht stattfinden wird, ziehen die Verbände jetzt ihre Konsequenzen daraus.

Für die Verbände ist es selbstverständlich, dass Menschen sich zur Erholung und Freizeitgestaltung auch der Gewässer bedienen, wie es beim sogenannten Gemeingebrauch geregelt ist. Der Bürgerverein Pro Leipzig hat seit Mitte der 1990er Jahre eine Nutzung der Leipziger Fließgewässer, der neuen Seen und Gewässerverbindungen für Naherholung und touristische Angebote – unter Wahrung des Natur- und Landschaftsschutzes sowie des Stadtbildes – mit mehreren Publikationen sowie durch Mitwirkung an städtischen Vorhaben und in der Region maßgeblich gefördert. Seine Bemühungen galten und gelten dabei dem Wasserwandern mit muskelbetriebenen Booten, der Unterstützung und Begrenzung der Personenschiffahrts- und Bootsverleihunternehmen sowie der Förderung des Breiten- und Leistungssports auf den Gewässern.

Um Konflikte zu vermeiden, braucht es eine hinreichende Berücksichtigung der unterschiedlichen, möglicherweise divergierenden Interessen (bspw. Wasserwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz, Sport, Erholung, Tourismus) und das am besten durch konstruktive Gespräche und fachliche Klärung. Darin bestand die Motivation der Verbände und des Bürgervereins am Runden Tisch engagiert mitzuwirken.

Die Gewässerentwicklung ist mittlerweile durch teure Großprojekte und teilweiser Überlastung infolge intensiver Bootsnutzung geprägt. Der angestrebte weitere Ausbau für Motorboote verschärft zudem die Konflikte mit Sport und Naherholung, ohne günstige Alternativen für einen sanften Tourismus zu prüfen. Für die Verbände steht fest, dass eine lebendige und nachhaltige Gewässerlandschaft so nicht gelingt. Die begleitenden Auen- und Lebensräume werden ebenso wenig berücksichtigt, wie eine verträgliche Stadtentwicklung mit Teilhabe für jedermann. Wesentliche Synergien aus Umweltschutz, Naherholung und Sport zur Entwicklung weicher Standortvorteile bleiben ungenutzt.

Zeitgleich zum Runden Tisch werden eifrig Fakten geschaffen und Projekte vorangetrieben. So wurden im Zuge des Kohleausstiegs WTNK-Projekte für circa 400 Millionen Euro bei der Bundesregierung angemeldet, obwohl beim Struktur-, Energie- und Mobilitätswandel ganz andere Aufgaben zu stemmen sind (unter anderem Elster-Saale-Kanal, Wasserschlange Markleeberg). Bürgerumfragen zum Motorbootverkehr oder das Beteiligungsverfahren zum Pleißemühlgraben im Bereich der Feuerwache zeigen, dass Bürgervoten und gute Argumente wenig Berücksichtigung bei den Entscheidungsträgern finden.

Unter all diesen Umständen bleibt den Umweltverbänden sowie Pro Leipzig nur der Rücktritt vom Runden Tisch, um der wiederholt praktizierten Vereinnahmung durch die WTNK-Initiatoren zu begegnen. Dennoch werden die Verbände die Fortschreibung des WTNK weiterhin kritisch begleiten und konstruktive Vorschläge erarbeiten, auch im Kontext des von ihnen geforderten Genehmigungsverfahrens mit Öffentlichkeitsbeteiligung.

Hinsichtlich der Gewässerentwicklung und -nutzung haben die Verbände folgende Forderungen und Empfehlungen:

1. Aufstellung eines umfassenden Gewässerentwicklungskonzeptes unter Berücksichtigung aller damit verbundenen Interessen.
2. Moratorium für sämtliche Maßnahmen und Projekte aus dem WTNK sowie aus dessen Fortschreibung, bis ein verbindlicher Plan mit Beteiligung der Öffentlichkeit (Strategische Umweltprüfung) entsprechend den gesetzlichen Vorgaben von den zuständigen politischen Gremien aufgestellt und beschlossen wird.
3. Handlungsempfehlung an den Leipziger Stadtrat, die Kommunalverwaltung mit der Prüfung von abschnittsbezogenen Alternativvorschlägen zur naturräumlichen, städtebaulichen und wassertouristischen Entwicklung zu beauftragen.
4. Begrenzung der Gewässernutzung in Abkehr zur derzeitigen Kommerzialisierung der Leipziger Gewässer, d.h. Fokussierung auf muskelbetriebenen Bootsverkehr und dessen Steuerung, Ausschluss der Motorbootnutzung auf Gewässern im Leipziger Auwald über den bisherigen minimalen Umfang hinaus.
5. kein weiterer Gewässerausbau für Motorbootverkehr.

Einschätzungen und Vorschläge zu ausgewählten Gewässerabschnitten werden die Unterzeichnenden demnächst aufbereiten.

AnsprechpartnerInnen:

Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e.V.

Friederike Lägel

upa@oekoloewe.de

BUND Leipzig

Justus Wulff

justus.wulff@bund-leipzig.de

NABU Leipzig

Kirsten Craß

crass@nabu-leipzig.de

Pro Leipzig

Dr. Thomas Nabert

Michael Liebmann

proleipzig@t-online.de